

## Kleine Anfrage Henri-Charles Beuchat (SVP): Mobilisierung Reitschule für G20 Proteste

Die Berner Reitschule beteiligt sich aktiv an der Mobilisierung für die Grosskundgebung, die am 8. Juli 2017 in Hamburg gegen den dortigen G20-Gipfel stattfinden soll.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Die Reithalle ist eine öffentliche Institution (verfügt über Leistungsvertrag), darf diese einfach nach Belieben schliessen?
2. Darf eine öffentlich geförderte Institution mit einem Leistungsauftrag, ihre Angestellten einfach im Ausland (bei Extremisten) an einer höchst fragwürdigen Demonstration teilnehmen lassen? Man stelle sich einmal vor, ein öffentliches Museum schliesst, damit die Mitarbeiter am AfD-Parteitag teilnehmen können.
3. Mit einem Sonderzug fahren die Aktivisten bereits am Mittwoch 5. Juli 2017 von Basel aus Richtung Norden und kehren am Sonntagabend dorthin zurück. Wer finanziert den Sonderzug? Kann der Gemeinderat ausschliessen, dass dafür Subventionsgelder verwendet wurden?

Bern, 27. April 2017

*Erstunterzeichnende: Henri-Charles Beuchat*

*Mitunterzeichnende: Alexander Feuz, Kurt Rügsegger, Daniel Lehmann, Ueli Jaisli*

### Antwort des Gemeinderats

*Zu Frage 1 und 2:*

Die Reitschule wird vom Verein Interessengemeinschaft Kulturraum Reitschule (IKuR) geführt. Per Definition handelt es sich bei einem Verein um eine privatrechtliche Körperschaft. Im Leistungsvertrag zwischen der Stadt Bern und der IKuR sind keine Öffnungszeiten stipuliert.

*Zu Frage 3:*

Der jährliche Betriebsbeitrag an die IKuR beträgt gemäss Leistungsvertrag Fr. 380 000.00. Darin eingeschlossen ist die Miete von Fr. 318 780.00, die von Kulturstadt Bern jeweils **direkt** an Immobilien Stadt Bern überwiesen wird. Die restlichen Fr. 61 220.00 werden als **zweckgebundener Beitrag** an die Nebenkosten an die IKuR überwiesen.

Bern, 17. Mai 2017

Der Gemeinderat